

Herzlich willkommen zum Männertreffen im Gospel Life Center am Samstag, 17. November 2012

Heutiges Thema:

Danke, dass ich dein Freund sein darf.



Tagesablauf

- Bis 9:30 Uhr Eintreffen
- 9:30 bis 10:30 Uhr Begrüßung und gemeinsames Frühstück
- 10:30 bis 11:45 Uhr Thema
- 11:45 bis 12:00 Uhr Diskussion, Frage und Antwort
- 12:00 Uhr Ende der Veranstaltung.

Möglichkeit zu Einzelgesprächen.

Inhalt

- » Einleitung
- » 12-emotionale Nöte, die jeder von uns hat.
- » 12-Gründe für eine echte Freundschaft
- » Zum Schluss



Einleitung

- » Liebe Männer,
 - » es ist einfach, zu sagen, dass dieser oder jener mein Freund ist. Das kann ich entscheiden.
 - » Aber bin ich auch sein Freund? Das kann ich nicht entscheiden, sondern nur der Andere.
 - » Ich habe es selbst erlebt, dass es Situationen im Leben gibt, die man alleine nicht mehr meistern kann. Situationen, in denen man auf einen echten Freund angewiesen ist.
 - » Wenn mich jemand zu seinem Freund macht, dann habe ich etwas sehr Wertvolles erfahren.

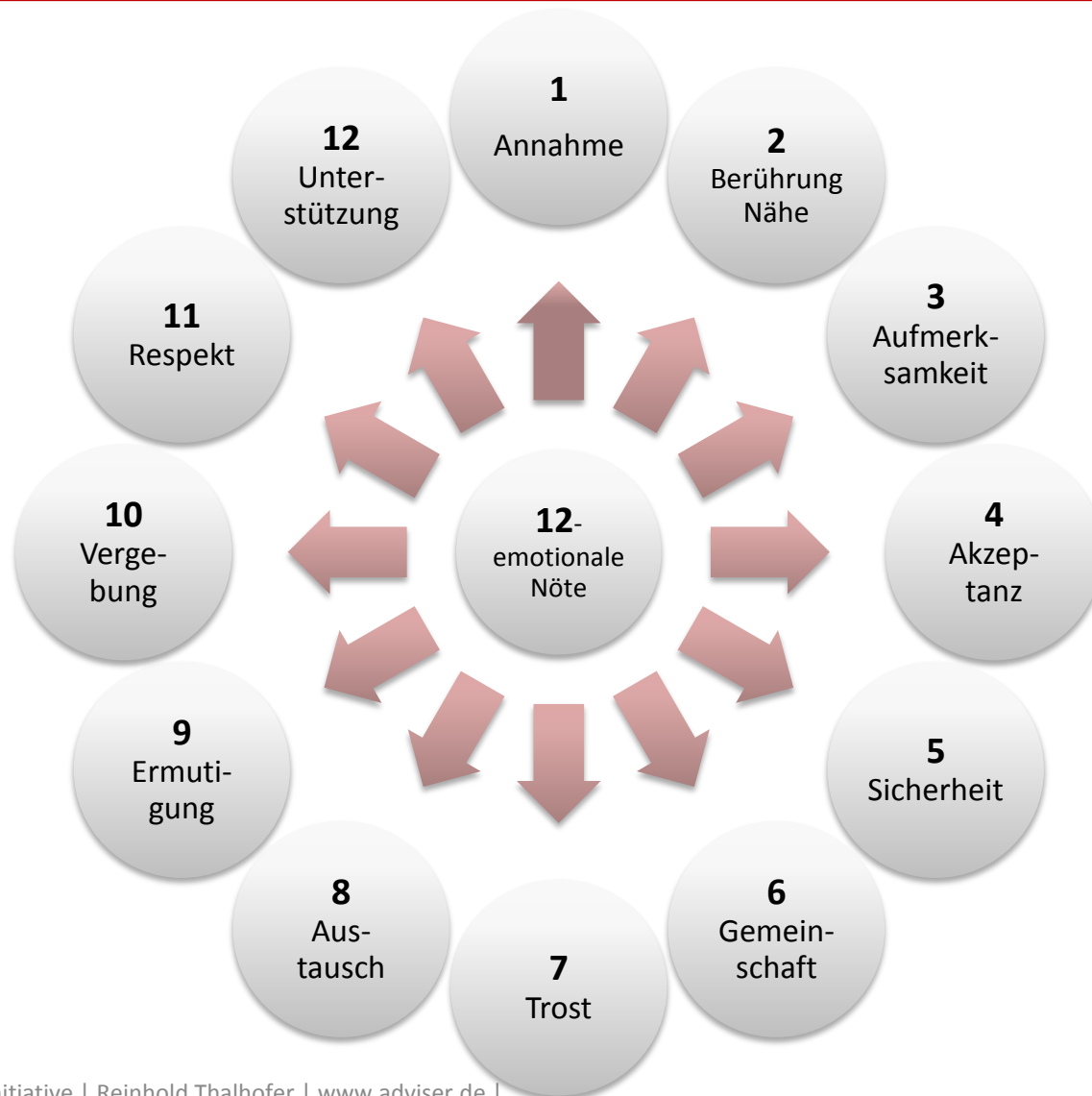
Einleitung

- » Liebe Männer,
 - » Ein Freund kann trösten und helfen eine Krise zu meistern, nicht zu verzweifeln und neue Perspektiven zu entwickeln. Er gibt Kraft und Sicherheit.
 - » Unsere Gesellschaft schottet sich ab, vereinsamt und zerbricht an dieser Einsamkeit.
 - » Wir befinden uns in der Zerreißprobe unserer Beziehungen: in der Ehe, der Familie, Gemeinde und Gesellschaft. Da ist es gut, in einer von Liebe getragenen Freundschaft jemanden zu haben, der einfach da ist, wenn man ihn braucht.
 - » Das wird unser Thema sein, ich freue mich auf den Austausch mit euch.

Einleitung

- » Aus Gottes Wort wissen wir, dass der Mensch ein dreiteiliges Wesen ist.
 - » Er ist ein Geist, besitzt eine Seele und wohnt in einem Körper.
 - » Für den Geist bietet uns der barmherzige Gott die Neuwerdung an, die geistliche Wiedergeburt.
 - » Der Körper ist nicht zu retten, wir können nur sorgsam mit ihm umgehen.
 - » Was bleibt, ist die große Herausforderung, unsere Seele zu entwickeln. Es geht um unsere seelischen Bedürfnisse. Nicht nur in einer Freundschaft, auch in Ehe, Familie, Gemeinde und Gesellschaft.

12-emotionale Nöte



Einleitung

- » Basis für eine Freundschaft ist immer echte, bedingungslose Liebe, die nicht aufgibt:
 - » Der wichtigste Schlüssel zum Herzen der Menschen ist Liebe,
 - » nicht unser Wissen,
 - » nicht unsere Überlegenheit.
 - » Liebe Gott und Deinen Nächsten wie Dich selbst.

Einleitung

- » Freunde in der Bibel:
 - » Abraham hatte einen Freund
 - » Salomo hatte einen Freund
 - » Daniel hatte 3-Freunde
 - » Paulus hatte Timotheus als Freund
 - » Jesus hatte Freunde:
 - » Johannes
 - » die Gruppe der drei
 - » die zwölf Jünger
 - » David hatte Jonathan

Einleitung

- » David und Jonathan als Beispiel:
 - » der Königssohn und der Hirtensohn
 - » Gott achtet nicht auf Äußerlichkeiten,
 - » seine Kinder auch nicht

*1. Sam. 18,1:
und es geschah, als er aufgehört hatte, mit Saul zu reden,
verband sich die Seele Jonathans mit der Seele Davids und
Jonathan gewann in lieb wie seine eigene Seele*

1 Annahme

- » Annahme schafft Identität. Unser himmlischer Vater gibt uns die Gewissheit, dass wir bei IHM angenommen sind,
- » gibt uns die Sättigung für unsere Seele. Der Vater will unsere emotionalen Nöte ausfüllen. Paulus: „ich bin getröstet worden von Gott...“
- » bedeutet, Ich bin angenommen, damit akzeptiert und geliebt. Wichtig, ja, sehr wichtig, dass der Nächste sich angenommen fühlt. Das gibt Sicherheit. Das öffnet den Blick für die Nöte des Anderen. Durch Annahme kann auch Autorität akzeptiert werden.
- » Fülle zuerst deine eigenen Bedürfnisse bei Gott. Wir können nur geben, was wir selbst empfangen haben. Lerne, von Gott selbst zu empfangen, nicht nur beten, auch zu bitten, aber nach seinem Willen.

1 Annahme

- » Siehe Jesus in deinem Freund: auch wenn dein Freund unvollkommen ist und Fehler macht, schaue nicht darauf, sondern sehe ihn so, wie Gott ihn in Jesus sieht.
- » Für Gott ist er wertvoll und wunderbar gemacht, denn Gott schaut auf das Ziel und nicht auf den Anfang.
- » Wenn du bei ihm Versagen erkennst, dann schaue selbst in den Spiegel...
 - » Röm. 15,7: deshalb nehmt einander auf, wie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit.

2 Berührung/Nähe

- » In den Arm nehmen, den Arm um einen legen. Das sagt viel mehr als Worte.
- » Das ist Wertschätzung pur. Johannes ist an der Brust Jesu gelegen.
- » Nähe schafft ebenfalls Sicherheit. Ich brauche mich nicht zu schämen, wenn ich Gefühle zulasse.
- » Wärme, da fließt etwas...
- » Wer Nähe ertragen kann, hat gelernt, mit Gefühlen positiv umzugehen.

3 Aufmerksamkeit

- » Jeder von uns will wahrgenommen werden, wertgeschätzt werden.
- » Perfektionismus ist oftmals die Folge fehlender Aufmerksamkeit.
- » Beziehung wird durch Gemeinschaft aufgebaut, besteht durch Worte.
- » Worte haben Macht: über Leben und Tod
 - » Sprüche 18,21: Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.

3 Aufmerksamkeit

- » Matthäus 12, 36: ich sage Euch aber, dass von jedem unnützen Wort, das Ihrigen die Menschen reden werden, sie von dem selben Rechenschaft geben werden am Tag des Gerichts.
- » Gemeinsame Interessen pflegen:
 - » mit einem Freund teile ich tiefe gemeinsame Interessen.
- » Also nicht nur oberflächliche Banalitäten, sondern tiefergehende, entscheidende Bereiche.
- » Mit einem Freund soll man aber auch einmal feiern und Spaß haben können.
- » Gemeinsam Dinge unternehmen, die verbinden.

4 Akzeptanz

- » Positiv über einander reden. Den Anderen so nehmen, wie er ist. Nicht immer versuchen, ihn so zu verändern, wie wir ihn gerne hätten.
- » Gute Worte sprechen. Gott hat durch Worte diese Welt geschaffen. Worte haben Macht über Leben und Tod.
- » Pass' auf, was du sagst. Positiv über Andere reden, bedeutet, dass sie angenommen sind.
- » Gott denkt positiv über uns. Er ist der Gott aller Hoffnung.
- » Wo Akzeptanz fehlt, fühlt man sich ausgegrenzt.
- » Wir sollten nicht nur Akzeptanz durch Leistung bekommen/erwarten.

4 Akzeptanz

- » Sich im Wort nicht zu verfehlen ist entscheidend:
 - » Jakobus 3,2: wenn jemand nicht im Worte strauchelt, der ist ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib zu zügeln.
- » Sich selbst beherrschen:
 - » Sprüche 16,32: besser ein Langmütiger als ein Held, und besser, wer seinen Geist beherrscht, als wer eine Stadt erobert.
- » Meine Worte bestimmen mein ganzes Leben.
- » Dein Freund kann und darf Schwächen haben. Akzeptiere ihn so, wie er ist und versuche nicht, in ständig so zu verändern, wie du ihn gerne haben möchtest.
- » Der einzige Mensch, den du wirklich verändern kannst, bist du selbst.

5 Sicherheit

- » Jeder von uns liebt es, Sicherheit zu haben. Einige mehr, einige weniger.
 - » Insbesondere S & G Typen, vom DISG Test her gesehen.
 - » D & I Typen weniger.
- » Das Wichtigste ist die Glaubenssicherheit, eine Sicherheit in Gott zu finden.
- » Zu wissen, dass das Leben nicht nur aus Kampf besteht.
- » Unsere Gesellschaft baut fast nur auf äußere Sicherheit.
- » Innere Sicherheit ist entscheidend.

5 Sicherheit

- » Sicherheit des Weges.
- » In einer Freundschaft ist echte Offenheit wichtig: eine Freundschaft kann nur bestehen, wenn man Vertrauen zueinander hat und keine Angst, sich eine Blöße zu geben.
 - » 1. Samuel 18,3-4: und Jonathan und David schlossen einen Bund, weil er in lieb hatte wie seine eigene Seele. Und Jonathan zog das Oberkleid aus, das er anhatte, und gab es David, und seinen Waffenrock und sogar sein Schwert, seinen Bogen und seinen Gürtel.
- » Das bedeutet, dass er sich ihm völlig auslieferte, denn er gab damit seine ganze Sicherheit (Waffen) ab.

6 Gemeinschaft

- » Das Wichtigste, was wir einem Menschen geben können, ist unsere Zeit.
- » Suche immer den Vorteil des anderen: sei ein Freund, indem du für den anderen da bist.
- » Werde den Bedürfnissen deines Freundes gerecht, nicht umgekehrt.
- » Echte Freundschaft fragt nicht: was profitiere ich, sondern was kann ich meinem Freund geben.

7 Trost

- » Es ist eine Illusion, zu glauben, dass, wenn wir an Christus glauben, unser Leben immer glatt läuft. Wir haben Herausforderungen (Paulus), dann ist Trost nötig.
- » Trost von Gott, den wir dann auch weiter geben können.
- » Lerne, von Gott Trost zu empfangen und weiter geben zu können.
- » Trotz Familie ist es ein Segen, einen Freund zu haben: vor allem in schwierigen Zeiten, in Nöten.
- » Wenn wir Probleme haben, macht uns Einsamkeit hilflos.
- » Es gibt Dinge die kann man nur von Mann zu Mann besprechen... Dinge, die nur ein Mann verstehen kann.

8 Austausch

- » Nur wer zuhören kann, kann Austausch pflegen. Facebook nicht wirklich Hilfe. Unpersönlich, kurze Sätze, keine Gefühle.
- » Achte auf dein Reden: unbedachtes reden vermeiden
 - » Sprüche 29,20: siehst du einen Mann, der sich in seinen Worten überhastet, für einen Toren gibt es mehr Hoffnung als für ihn.
- » Kein Schmeichelgerede:
 - » Psalm 12,3: Sie reden Lüge, ein jeder mit seinem Nächsten; mit glatter Lippe, mit doppeltem Herzen reden sie.
- » Nicht zu viel Gerede:
 - » Sprüche 20,19: wer Anvertrautes preisgibt, geht als Verleumder umher; und mit dem, der seine Lippen aufsperrt, lass Dich nicht ein.

8 Austausch

- » Sei frei von Bitterkeit:
 - » Hebräer 12,15-16: und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, dass nicht irgend eine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und euch zur Last werde und durch sie viele verunreinigt werden.
- » Übe dich in Demut: sei nicht stolz, achte deinen Freund.
- » Rede nicht nur darüber, wer du bist, was du kannst, was du willst und tust.
- » Drücke diese Achtung aus, indem du ihm zuhörst: ein offener Mund und geschlossene Ohren stoßen ab. In unserer Gesellschaft und Kultur des Egoismus und der Selbstverwirklichung wird nicht mehr zugehört.
- » Ist seine Last Deine Last? Gemeinsam von Gott hören, die Lösung empfangen und helfen.

9 Ermutigung

- » Gibt Hoffnung. Ermutige Deinen Freund: wenn wir verstanden haben, dass Christus unser Leben ist und Gottes Plan für uns Erfüllung bringt, dann gibt es nichts Wertvolleres als mit Gott die von ihm gesteckten Ziele zu erreichen.
- » Deshalb, ermutige deinen Freund im Herrn, für das Reich Gottes stark zu werden, sein Leben erfolgreich zu führen.
- » Unterstütze ihn durch Gebet. Wahre Freundschaft erfordert Treue und Hingabe:
 - » Hiob 6,14: wer seinem Freund die Treue versagt, der verlässt die Furcht des Allmächtigen.

9 Ermutigung

- » Bleib dran, wenn Probleme in der Freundschaft auftauchen. Investiere in die Beziehung, es lohnt sich.
- » Alles, was du willst, dass andere dir tun, tue es Ihnen zuerst.
- » Hast du Freude am Erfolg seines Freundes? Wenn dein Freund erfolgreich ist oder sogar erfolgreicher als du, dann freu dich offen und ehrlich darüber.
 - » Sei nicht neidisch, sondern unterstütze den Erfolg deines Freundes.
 - » Trete zurück, wenn es deinem Freund dient. Lass dir die Gnade und Kraft dafür von Gottes Geist schenken.
- » Jesus hat es uns vorgelebt: er ist sogar für uns gestorben, als wir noch Feinde waren.

10 Vergebung

- » Wo Menschen miteinander leben, gibt es Verletzungen. Auch wenn wir es gut meinen, gibt es Verletzungen.
- » Aber entscheidend ist, dass wir lernen zu vergeben.
- » Liebe ist die größte Kraft im Universum, Vergebung die zweitgrößte!
- » Schuld loslassen ist Befreiung empfangen und erleben.
- » Vergebung ist eine Willensentscheidung,
- » Versöhnung dagegen ist ein Prozess:
 - » Dafür braucht es Zeit,
 - » Gebet und
 - » die Gnade Gottes.

11 Respekt

- » Ab der „68-er“ Generation wird Respekt gering geachtet.
- » Wertschätzung ist ein Fremdwort:
 - » Z.B. im Bus einem älteren Menschen Platz zu machen.
- » Autorität wird grundsätzlich als negativ empfunden.
- » Berührung der Generationen nötig.

12 Unterstützung

- » Miteinander Lasten tragen, nicht nur meine eigene Welt wahrnehmen.
- » Die Not des Anderen erkennen. Möge Gott uns dabei helfen, dafür sensibel zu bleiben.
- » Freundschaft soll und kann auch ein Segen für andere sein:
 - » in erster Linie sollte Freundschaft bedeuten, nicht nur zu empfangen, sondern insbesondere auch zu geben:
 - » Meine Zeit - meine Aufmerksamkeit - mein Verständnis - meinen Rat - meine Hilfe.

12 Unterstützung

- » Gegenseitige Hilfe ist das Zeichen echter Freundschaft:
 - » ein Freund verpflichtet sich, seinem Freund zu helfen, seine Ziele zu erreichen.
 - » Auch wenn eigene Interessen dagegen stehen. Zum Beispiel beim Umzug helfen, auch wenn ich an diesem Tag gerade Geburtstag habe.
 - » Verbindliche Hingabe:
 - » obwohl Jonathan der Sohn des Königs war und damit der rechtmäßige Nachfolger, verzichtete er zu Gunsten seines Freundes David auf den Thron.
 - » Er rettete David sogar, als ihn sein Vater töten wollte.
- » Bist du bereit, auf Vorrechte zu verzichten, wenn es um deinen Freund geht?

Zum Schluss

- » Diese 12-Punkte sind lediglich Anregungen, und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
- » Es gibt vielleicht noch den einen oder anderen Punkt, aber ich glaube, das sind schon die wichtigsten.
- » Nun sollten wir dafür sorgen, dass unser innerer Tank/Seele gefüllt ist.
- » Unsere Gesellschaft, unsere Generation gerät immer mehr in die Isolation und zerbricht daran.
- » Der Mensch, der leistungsfähig ist, wird noch akzeptiert, aber die Anderen eigentlich nicht mehr.

Zum Schluss

- » Jesus ist unser Fundament: auf seinem Vorbild und Beispiel können wir alles aufbauen.
- » Er ist unser bester Freund und hilft uns, ein Freund für andere zu sein.
 - » Johannes 15,14-15: Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kund getan habe.

Zum Schluss

- » Hebräer 13,20-22: der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten herauf geführt hat durch das Blut seines ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus, vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.
- » Freundschaften sind angefochten. Achte darauf, dass das Band der Freundschaft nicht zerrissen wird durch den Erzfeind!
- » Satan wird versuchen, die Freundschaft zu zerstören. Denn einer schlägt 1.000, aber zwei schlagen 10.000.
- » Dazu benutzt er dich selbst, deine Gedanken und Vorstellungen, oder Andere.

Zum Schluss

- » Ermutigung durch andere Menschen:
 - » Jonathan war auch dann zu David gestanden, als ihn sein Vater öffentlich geächtet und „zum Abschuss“ freigegeben hat.
- » Werde kühn: lass dir von Jesus so einen Freund wie Jonathan oder David zeigen.
- » Schlage 10.000 mit ihm. Bekomme Mut.
- » Der Herr segne dich, so dass du ein Segen sein kannst.

Danke für Eure Aufmerksamkeit und Mitarbeit

Der Herr segne Euch.
Zieht fröhlich Eurer Straße.

